

II-6397 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER  
FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN  
ROBERT GRAF

Zl. 10.101/530-XI/A/1a/88

Wien, am

2. I. 1989

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Leopold GRATZ

Parlament  
1017 W i e n

2981/AB  
1989 -01- 23  
zu 3121/J

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 3121/J betreffend angeblichem Verbot der Schneeräumung in den Nachtstunden, welche die Abgeordneten Dietrich und Genossen am 14. Dezember 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu den Punkten 1 und 2 der Anfrage:

Von meinem Ressort wurde ein Winterdienst-Anforderungsniveau erstellt, welches einen bundeseinheitlichen Standard für das gesamte Autobahn- und Bundesstraßennetz festlegt. Dabei erfolgte die Aufteilung des Straßennetzes entsprechend der jeweiligen Verkehrsfunktion und dem Verkehrsaufkommen in 4 Winterdienst-Straßenkategorien. Zur Kategorie A zählen Autobahnen und Bundesstraßen in Verlängerung der Autobahnen (Netzschluß), die rund um die Uhr betreut werden. Für Straßen der Kategorie B (Bundesstraßen mit überörtlicher Verkehrsbedeutung) besteht im Regelfall zwischen 22 und 4 Uhr eine Rufbereitschaft. Die Straßen der Kategorie C werden zwischen 5 und 20 Uhr, die Straßen der Kategorie D zwischen 8 und 20 Uhr überwacht und erforderlichenfalls auch in den Nachtstunden winterdienstmäßig betreut. Erfordert die Wettersituation in den vorange-

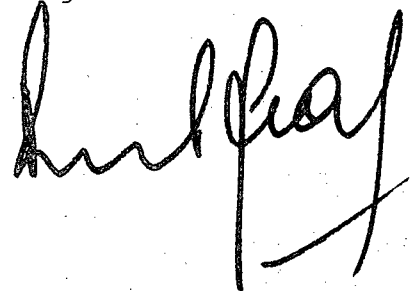
./2

- 2 -

führten Zeiträumen einen Winterdienstesinsatz oder wird für diese Zeiträume ein erforderlicher Winterdienstesinsatz prognostiziert, bleiben die Straßenmeistereien auch in den Nachtstunden besetzt. Weder auf Autobahnen noch auf Bundesstraßen kann daher von einem Verbot der Schneeräumung zwischen 22 und 4 Uhr die Rede sein. Die Straßen werden wie bisher bei Erfordernis auch in den Nachtstunden betreut.

Zu Punkt 3 der Anfrage:

Für Extremsituationen gibt es keine Sonderregelungen, da diese Situationen im vorhandenen Wintereinsatzplan berücksichtigt sind. Sollten Extremsituationen Katastrophenausmaße annehmen, muß aus der Sicht der Verkehrssicherheit zum Schutz des Verkehrsteilnehmers die Sperre der Straße als extremste Maßnahme ergriffen werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. P. K.', written in a cursive style.